

Israel startet Luftangriffe zur ‚Entmilitarisierung‘ Syriens

Der israelische Verteidigungsminister hat gedroht, das Feuer auf die neuen „syrischen Regimekräfte“ zu eröffnen.

26.02.2025 | RT World News

Israelische Kampfflugzeuge haben Luftangriffe auf militärische Ziele im Süden Syriens geflogen, darunter auch auf Gebiete in der Nähe von Damaskus und in der Provinz Deraa. Damit folgten sie der Forderung von Premierminister Benjamin Netanjahu nach einer vollständigen Entmilitarisierung der Region.

Am Dienstagabend griffen die Israelischen Verteidigungsstreitkräfte (IDF) mehrere syrische „Kommandozentralen“ und „Waffenlager“ in der Stadt Kiswah, südlich von Damaskus, und in der südlichen Provinz Deraa an, mit der Begründung, dass die Anwesenheit von „militärischen Kräften und Einrichtungen im südlichen Teil Syriens eine Bedrohung für die Bürger Israels“ darstelle.

Der Sprecher des israelischen Verteidigungsministers Israel Katz bestätigte in einer Erklärung, dass die israelische Luftwaffe „im Rahmen der neuen Politik, die wir zur Befriedung Südsyriens definiert haben, im Süden Syriens stark angreift“.

„Jeder Versuch der syrischen Regimekräfte und der terroristischen Organisationen des Landes, sich in der Sicherheitszone im Süden Syriens festzusetzen, wird mit Feuer beantwortet“, fügte Katz hinzu.

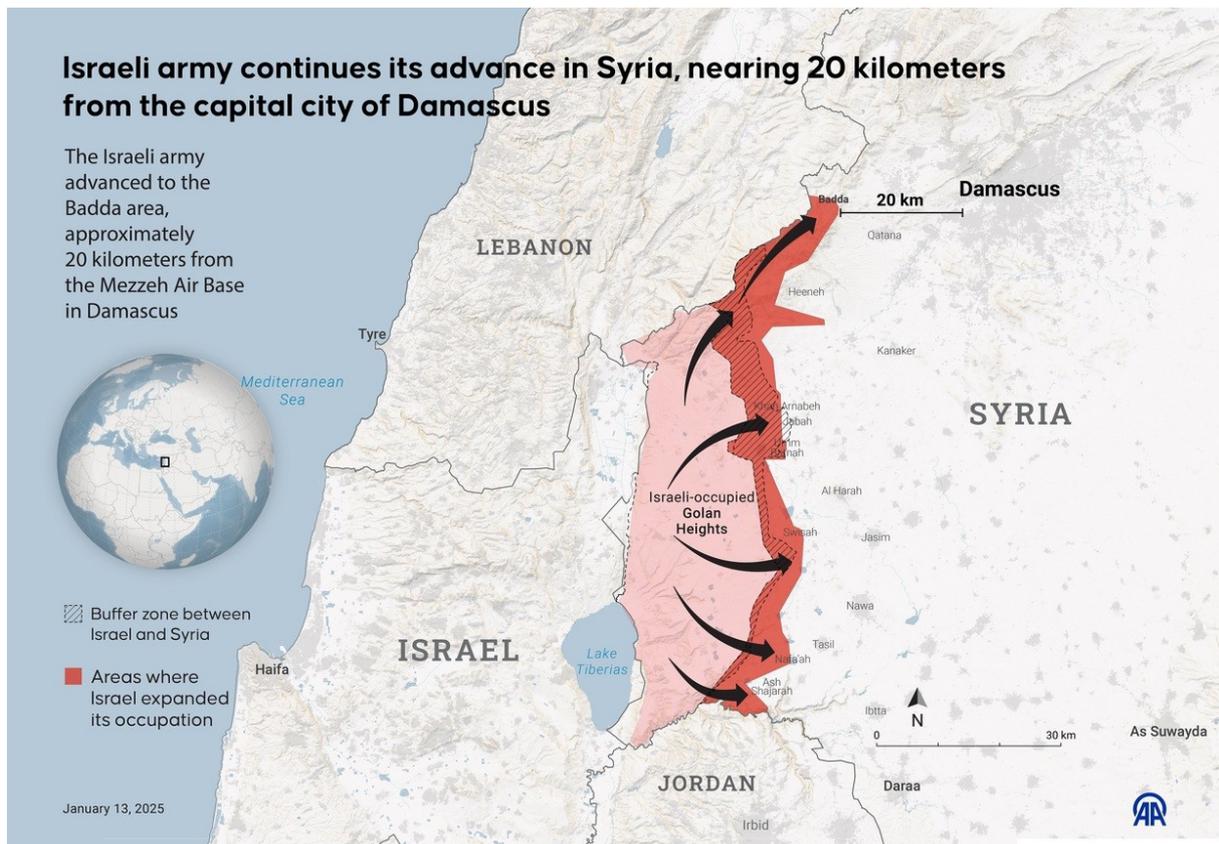
Die islamistische Gruppe Hayat Tahrir al-Sham (HTS) hatte im Dezember nach mehr als einem Jahrzehnt des Kampfes gegen Präsident Bashar al-Assad die Macht in Damaskus übernommen. Die IDF nutzten die Gelegenheit, um über ihre bisherigen Stellungen auf den Golanhöhen hinaus vorzustoßen und den strategisch wichtigen Berg Hermon einzunehmen.

Netanjahu erklärte am Sonntag, Israel werde weder der HTS noch der im Aufbau befindlichen neuen syrischen Armee erlauben, „in das Gebiet südlich von Damaskus einzudringen“.

„Wir fordern die vollständige Entmilitarisierung Südsyriens in den Provinzen Quneitra, Deraa und Suweida von den Kräften des neuen Regimes“, erklärte der israelische Premierminister in einer Rede vor Militärschülern. „Ebenso werden wir keine Bedrohung der drusischen Gemeinschaft in Südsyrien dulden.“

Israel erlangte 1967 erstmals die Kontrolle über die Golanhöhen, nachdem es Syrien und Ägypten im Sechstagekrieg besiegt hatte. Damaskus gelang es 1973 nicht, die strategische Region zurückzuerobern. Westjerusalem annektierte das Gebiet offiziell 1981, obwohl dieser Schritt international nicht anerkannt wurde. Eine Pufferzone zwischen dem von Israel kontrollierten Gebiet und Syrien wird seit langem von der UN-Disengagement-Beobachtungstruppe (UNDOF) bewacht.

Als die HTS die Kontrolle über Damaskus übernahm, rückten die IDF in die Pufferzone und in einigen Fällen tiefer in syrisches Gebiet vor. Netanjahu besuchte Mitte Dezember die IDF-Truppen auf dem Berg Hermon und nannte dies „einen aufregenden historischen Moment“.



Die israelische Armee setzt ihren Vormarsch in Syrien fort und nähert sich bis auf 20 Kilometer der Hauptstadt Damaskus

Derzeit leben rund 20.000 jüdische Siedler auf den Golanhöhen sowie eine ähnliche Anzahl syrischer Drusen. Etwa 30 jüdische Siedlungen in dem Gebiet gelten nach internationalem Recht als illegal. Washington hat die Golanhöhen 2019 unter Präsident Donald Trump offiziell als „unter israelischer Souveränität stehend“ anerkannt.

Die neue syrische Regierung hat wiederholt den Abzug der israelischen Truppen gefordert und auf die Entsendung von UN-Truppen in die Pufferzone gedrängt – zuletzt am Dienstag, nur wenige Stunden bevor Israel seine Luftangriffe startete.